

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ercheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerel, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Beilage ober deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 88.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 2. November 1912.

Telephon  
Nr. 49.

34. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

Berlin, 1. November. Der Kaiser, der am Tage zuvor den Besuch des sächsischen Kronprinzen empfangen hatte, wohnte am Donnerstag mittag in Begleitung der Kaiserin den Antrittsbesuchen der beiden amerikanischen Austauschprofessoren Minot und Slogane in der Berliner Universität bei. Nachmittags besuchte der Kaiser eine neu errichtete Synagoge in Berlin-Charlottenburg, die besonders wegen ihres Trausaales das Interesse des Monarchen erregte. Vormittags hatte der Kaiser den Reichskanzler besucht und mit diesem konferiert.

Der Kaiser, der dem Thür. Inf.-Regt. 94 den Namen „Großherzog von Sachsen“ verliehen hat, wohnte am Dienstag in Jüterbog einem Schießen bei und frühstückte dann beim Offizierkorps der dortigen Schießschule.

Ein Unfall des Kronprinzen. Der Kronprinz ist Dienstag infolge eines Fehltrittes seines Pferdes bei einer Schießpajagd zu Fall gekommen. Er zog sich einen Bluterguß am rechten Arm und Verletzungen im Gesicht und am Kopf zu. Er wurde in die kaiserliche Villa nach Danzig gebracht. Unter diesen Umständen war der Kronprinz leider verhindert, an den Verleihungsfeierlichkeiten für die Prinzessin Rupprecht von Bayern in München am Donnerstag teilzunehmen. Das Befinden des Kronprinzen ist durchaus befriedigend. An Stelle des Kronprinzen nahm als Vertreter des Kaisers Prinz Eitel Friedrich an den Verleihungsfeierlichkeiten in München teil.

Aus Anlaß des Ablebens der Prinzessin Rupprecht von Bayern legte der preussische Hof eine Trauer von acht Tagen an.

Bei der Landtagswahl im ersten Berliner Wahlkreise erhielten: Dr. Mugdan (Fortshr. Vpt.) 337 Stimmen, Mediziner Hugo Porsch (Sozialdemokrat) 74 Stimmen. 3 Stimmen waren zersplittert. Dr. Mugdan ist somit gewählt.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch und Donnerstag die Interpellation der Polen betr. die Entleerung besprochen. Am Dienstag und Mittwoch wurde das Sparkassengesetz beraten. Die Vorlage bestimmt im § 1: Die Sparkassen haben von ihrem verzinslich angelegten Vermögen Mindestbeträge zwischen 20 bis 30 v. H. in mündelsicheren Schuldverschreibungen auf den Inhaber anzulegen.

### Der neue Erzbischof von Köln.

Am Dienstag fand in Köln die Wahl des Oberhirten für die Erzdiözese Köln anstelle des verstorbenen Erzbischofs Kardinal Dr. Fischer statt, aus welcher der Bischof von Münster, Dr. Felix von Hartmann hervorging. Feierliches Glockengeläute von allen Kirchen Kölns erklang am denkwürdigen Tag. Kurz vor 8 Uhr erfolgte die Aufsicht des königlichen Bevollmächtigten, Oberpräsidenten Freiherrn von Rheinbaben zum Dom, wo die Heilige Geist-Messe zelebriert wurde. Im Anschluß an das feierliche Hochamt fand die Wahl statt, während der der königliche Bevollmächtigte in der Dompropstei weilte und dort das Ergebnis der Wahl abwartete. Als gewählt ging der erst kürzlich zum Bischof von Münster gewählte Bischof Dr. Felix v. Hartmann aus der Wahl hervor. Der neue Erzbischof von Köln, Dr. Felix von Hartmann, ein Sohn des Oberregierungsrats Albert v. Hartmann, ist geboren am 15. Dezember 1851 in Münster. Er wurde am 19. Dezember 1874 zum Priester geweiht, 1890 als Geheimsekretär des Bischofs Dingeldey nach Münster berufen, 1903 erfolgte

seine Ernennung zum Domkapitular und 1910 die zum Generalvikar. Am 6. Juni 1911 zum Bischof von Münster gewählt, wurde er am 26. Oktober 1911 vom Kardinal Fischer geweiht. Dem Kaiser wurde durch den bevollmächtigten Freiherrn v. Rheinbaben von der vollzogenen Wahl telegraphisch Kenntnis gegeben, während der Dompropst Dr. Verlage dem Papst von dem Ergebnis der Wahl Mitteilung machte.

Am Mittwoch wurde dem neugewählten Erzbischof das Wahleresultat von zwei Kölner Domherren offiziell mitgeteilt. Dr. v. Hartmann erklärte, in den Bahnen seines Vorgängers, des Kardinals Fischer, die Leitung der großen Erzdiözese am Rhein führen zu wollen.

## Der Balkankrieg.

Die Dinge auf dem Balkan entwickeln sich in einer Weise, die trotz aller diplomatischen Versöhnungsversuche doch nur mit schwerer Sorge anzusehen ist. Die Türkei wird auf allen Seiten geschlagen, von den Montenegro, Serben und Griechen, die gegen Monastir und Saloniki vordringen, und erst recht von den Bulgaren, die die türkische Herrschaftsbildung bei Kirkilisse vernichtet haben und Adrianopel fast vollständig eingeschlossen halten. Zurzeit ist nach den vorliegenden Meldungen die Entscheidungsschlacht zwischen den Türken und Bulgaren südöstlich von Adrianopel im Gange. Unterliegen die Türken auch hier, so steht den Bulgaren der Weg nach Konstantinopel offen und der Feldzug ist zugunsten des Balkanbundes entschieden. Aber dann beginnen erst recht die internationalen Schwierigkeiten und damit die Gefahren, die eine Aufteilung der Türkei mit sich bringt, denn an eine Aufrechterhaltung des Statusquo auf dem Balkan ist dann nicht mehr zu denken. Was werden Rußland und Österreich machen, was England und Frankreich? Auch Rumänien hat sich für diesen Fall schon gemeldet. Was aber auch in der Zukunft Schoß legen mag, Deutschlands Sorge kann und wird nur auf die Erhaltung des europäischen Friedens gerichtet sein.

In Konstantinopel ist inzwischen an die Stelle des Großwesirs Ghazi Ahmed Nushari Pascha der bisherige Minister des Auswärtigen Kamil Pascha getreten. Der Selbat wurde durch den Diplomaten ersetzt. Das ist vielleicht bedeutungsvoll.

Bukarest, 30. Oktober. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist die Lage der Türkei auf dem gesamten Kriegsschauplatz eine äußerst verzweifelte. Die Pforte soll die Intervention der europäischen Großmächte angerufen haben, und die Mächte sollen auch sofort diesem Anrufe Folge geleistet haben. Bulgarien hat die Intervention der europäischen Großmächte bereits abgelehnt. Die Mächte wollen Rumänien das Mandat übertragen, ihrer Intervention den gehörigen Nachdruck zu geben.

Wien, 30. Oktober. Die Bulgaren verschanzen sich nach einem Telegramm aus Konstantinopel auf der Linie Sorat-Büle-Burgas. Sie sind vorläufig dort stehen geblieben und warten in ihren Verschanzungen Verstärkungen durch Truppen ab, die sie im Norden Adrianopels stehen haben. Die Türken haben die Offensive ergriffen. Das Stärkerhältnis soll 140000 Bulgaren zu 260000 Türken sein. Abdullah Pascha wurde das Kommando über die Ostarmee entzogen und der Kriegsminister und Generalissimus Nasim Pascha hat das Kommando selbst übernommen. Die Absetzung Abdullah Paschas erfolgte, weil er bis zum

23. Oktober fortwährend meldete, er sei nicht in der Lage, die Offensive zu ergreifen.

London, 30. Oktober. Einer hiesigen Aufstellung zufolge haben die Türken bis zum 27. d. M. rund 10000 Mann an Gefangenen verloren, sowie 223 Geschütze erbeutet.

Belgrad, 30. Oktober. Von serbischer Seite wird amtlich gemeldet: Die ganze türkische Armee Mazedonien in einer Stärke von 80000 Mann hat an der Schlacht von Kumanovo teilgenommen. Die Serben hatten 400 Tote und 2000 meist leicht Verwundete. Die Türken hatten 16000 Tote; sie verloren fast ihre ganze Artillerie. Nach der Schlacht kam es zwischen den türkischen kommandierenden Generalen zu heftigen Zerwürfissen. Davud Pasha, der für die Fortsetzung des Kampfes eintrat, soll von einem türkischen Offizier niedergeschossen worden sein. — Im Kampf bei Belesch (Köprülü), der kurz, aber erbittert war, hatten die Türken 5000 Tote. Die türkischen Truppen wurden von neuem in Verwirrung gebracht und in die Flucht geschlagen.

Zu den Kämpfen um Skutari wird aus Paris gemeldet: Nach hier eingetroffenen Meldungen ist der Tarabosch bei Skutari immer noch unbezungen, obwohl der Fall schon seit acht Tagen in Aussicht gestellt ist. Ohne den Besitz dieser Festung ist der Besitz von Skutari zwecklos. Die Stadt kann jederzeit von Tarabosch aus unter Feuer genommen werden. Die Türken haben sogar zwei Ausfälle unternommen, um aufgegebenen Positionen wieder zu erringen. Die Haltung der Festungsbesatzung erregt allgemeine Bewunderung. König Nikita hat den Sturmversuch auf den Tarabosch unterlag, weil der Berg allein schon mehr als 1000 Menschenleben gekostet habe.

Während des Dankgottesdienstes in der Kirche Stara Zagora lehrte sich der Metropolit zum Zaren Ferdinand und sagte: Sie sind der Zar, der Bulgarien befreit hat. Sie werden der Kaiser des Kaiserreiches der vereinigten Balkanstaaten werden!

### Vom griechisch-türkischen

#### Kriegsschauplatz.

Aus Athen wird gemeldet: Am Dienstag ist Verria durch die griechische Armee ohne Widerstand besetzt worden. Die muselmanischen Familien sind in der Stadt geblieben. Die muselmanischen Notabeln erschienen vor dem Kronprinzen, um ihre Unterwerfung zu bezeugen. Die Eisenbahnverbindungen zwischen Verria und Monastir sind unterbrochen. — Nach mehrstündigem Kampf wurde Katerina (am Golf von Saloniki) von der griechischen Armee besetzt.

Athen, 1. November. Die Griechen marschieren auf Saloniki. Prinz Georg wurde zum ersten Adjutanten des Königs ernannt.

### Die Entscheidungsschlacht.

Konstantinopel, 31. Oktober. Der Kampf ist seit gestern vormittag im Gange. Die Entscheidung steht noch bevor. Sie wird am östlichen Flügel erwartet. Die Schlachtfreont ist 70 Kilometer lang. Der westliche Flügel steht bei Büle-Burgas, der östliche am Istrandja-Gebirge in der Nähe der Küste des Schwarzen Meeres. Die türkische Infanterie ist stärker, als die bulgarische, die Artillerie ist gleich stark.

Sofia, 31. Oktober. Nach zweitägigem Kampf trugen die Bulgaren einen vollständigen Sieg über die türkischen Hauptstreitmächte davon. Die Türken zogen sich in völliger Unordnung zurück. Büle-Burgas ist von den Bulgaren eingenommen worden.

Konstantinopel, 31. Oktober. Rasim Pascha telegraphierte aus Adrianopel: Die türkischen Truppen vertrieben die Bulgaren aus Ustuhar und Beseke und nahmen die Verfolgung auf.

### Der Sieg der Bulgaren in der Entschidungsschlacht.

Wien, 31. Oktober. Bei Lüle-Burgas hat es nach den Meldungen der „N. Fr. Pr.“ furchtbare Kämpfe gegeben, die Tag und Nacht gedauert haben. Der westliche türkische Flügel, der bei Lüle-Burgas stand, ist vollständig zermalmt. Er scheint auf dem Rückzug auf Eschorlu begriffen zu sein. Am östlichen Flügel bei Wiska konnten sich die Türken zuerst behaupten, jedoch ohne dort einen entscheidenden Erfolg zu erringen. Infolge der Einnahme von Lüle-Burgas durch die Bulgaren ist auch der östliche türkische Flügel auf dem Rückzug gegen Sarai und Stranbicha (nahe dem Schwarzen Meer) begriffen. Weiter meldet die „Neue Freie Presse“ aus Sofia: Die türkische Wandarmee (westlicher Kriegshaupt) ist in vollständiger Auflösung begriffen.

Sofia, 31. Oktober. In der Schlacht, die mit den Hauptstreitkräften der türkischen Armee in einer Stärke von 150 000 Mann auf der Linie Unar Hissar—Lüle Burgas seit drei Tagen allgemein im Gange ist, hat die bulgarische Armee den Feind geschlagen und gezwungen, aus seinen bestbesetzten Stellungen unter stürmischem Nachdrängen der Bulgaren sich zurückzuziehen. Die bulgarische Armee hat die energische Verfolgung des Feindes aufgenommen, der in Unordnung und Panik sich auf Rasbi und Eschorlu zurückzieht. Eine große Anzahl Kanonen und Munition, Fahnen und andere Kriegstrophäen sind den Bulgaren in die Hände gefallen, ebenso zahlreiche Gefangene. Die bulgarischen Verluste sind verhältnismäßig unbedeutend. Die Dörfer Uwall bei Lüle Burgas und Marasch im Westen vor Adrianopel sind von den Türken eingeäschert. Die gesamte christliche Bevölkerung wurde niedergemacht. Auch sämtliche Dörfer in der Gegend von Melnik haben die Türken in Brand gesteckt.

— Wie gemeldet wird, wurde Rasim Pascha, der Oberbefehlshaber der gesamten türkischen Kriegstreitkräfte, in Eschorlu gefangen genommen, wo er mit 120 000 Mann den Bulgaren einen verzweifeltsten Widerstand leistete.

Wie die Wiener „Neichspost“ berichtet, versichern diplomatische Kreise, daß der Krieg höchstens noch 14 Tage dauern werde. Unter den europäischen Kabinetten bestehe völlige Uebereinstimmung. Sofort nach der großen Schlacht soll den Kriegführenden ein entscheidendes Halt zugewiesen werden.

Wien, 31. Oktober. Aus Sofia wird gemeldet: Es steht fest, daß bei Lüle-Burgas eine Hauptschlacht stattfand, die von den Bulgaren glänzend gewonnen wurde, und daß die Türken sich nach Eschorlu zurückzogen. Die Türken hatten durch Nachschub von Süden her große Verstärkungen erhalten, doch mußten sie den bulgarischen Angriffen weichen. Adrianopel ist zerniert, der Rückzug nach Konstantinopel ist nach allen Seiten abgeschnitten. Ein Nachschub von Truppen und eine Zufuhr von Lebensmitteln für die Türken ist fast unmöglich, so daß man sagen kann, der Friede wird sehr bald vor den Toren Konstantinopels, wenn nicht in Konstantinopel selbst von den Bulgaren diktiert werden.

## Kofales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 2. November 1912.

\* **Allerheiligen — Allerseelen.** Am 1. November begeht die katholische Kirche zum Gedächtnis aller Heiligen und Märtyrer einen feierlichen Gedenktag. Schon seit ungefähr dem Jahre 350 n. Chr. feierte die Kirche im Orient diesen Tag am Sonntag nach Pfingsten. Im Abendlande ward er, frühestens unter Papst Bonifatius IV. (ca. 610), nachweisbar jedoch erst unter Papst Gregor IV. im Jahre 834 für den 1. November angeordnet. Der Abend des Allerheiligentages leitet den Gedenktag für die Verstorbenen, den Allerseelentag, ein. Wegangen durch ein feierliches Totenamt, durch Wallfahrten zum Gottesacker und Schmücken der Gräber unserer Lieben mit Blumen und Lichtern, mahnt uns dieses ernste Fest, nicht nur der in Gott Heimgegangenen im Gebete zu gedenken, sondern auch in uns selbst den Gedanken des Vergänglichkeits zu erwecken und uns vorzubereiten auf den Augenblick, da auch an uns der unerbittliche Tod herantritt mit der

Forderung, Abschied zu nehmen von diesem kurzen Erdenleben und Rechenschaft zu legen über unser Lebenswerk.

\* **(Der Ballon),** welcher am Montag nachmittag über unserer Stadt geflücht wurde, war der österreichische Ballon Astarte, welcher am Sonntag nachmittag anlässlich der Internationalen Gordon-Bennett-Wettfahrt mit 19 anderen Ballons aller Herren Länder in Stuttgart gestartet ist. Wie wir bereits in voriger Nr. berichtet haben, ist der Ballon in Barzica bei Schwarzwasser (Oesterreich-Schlesien) und zwar um 5 Uhr 21 Min. nachmittags gelandet. Führer war ein Herr v. Siegmundt. — Nach dem bisherigen Stand der Gordon-Bennett-Wettfahrt ist der französische Ballon „Picardie“, der südlich von Moskau landete, mit 2200 Kilometern Sieger des Bennetrennens. Die nächsten Preise dürften an „Honey-moon“ (England), „Jürich“ (Schweiz) und „Reichsflugverein“ (Deutschland) fallen. Bei den bisherigen Bennetrennen der Luft blieben Amerika dreimal, Deutschland zweimal (Oskar Erbslöh 1907, Hans Berke 1911) und die Schweiz einmal Sieger.

\* **(Die hierige jüdische Schule)** verlegt am 15. November cr. ihr bisheriges Schullokal, um ihr eigenes Heim Schützenstraße 83/84 (Synagogengrundstück) zu beziehen. Seit dem 1. April 1889 — also seit fast 54 Jahren — war die Schule in der Friedrichstraße 28/29 im Duitzer'schen Hause (das früher gleichfalls Eigentum der jüd. Gemeinde war), untergebracht. — Das künftige Schullokal, das bisher als Sitzungszimmer des Synagogengemeinde-Vorstandes und der Neupräsidentenversammlung diente, ist seiner neuen Bestimmung entsprechend vollständig umgebaut worden. Am 17. November wird zum ersten Male der Unterricht im neuen Klassenzimmer stattfinden.

\* **(Die Erneuerung der Lose)** zur 5. Klasse 1. Preußisch-Süddeutscher (227. Königl. Preuß.) Klassenlotterie hat bei Verlust des Anrechts bis spätestens Montag, den 4. November, abends 6 Uhr bei dem zuständigen Einnehmer planmäßig zu geschehen. Die Hauptziehung beginnt am 8. November und endet am 2. Dezember.

\* **Pawlowitz, 30. Oktober.** Die Verletzung des Oberpostkontrollieurs Schmidt in Pawlowitz nach Bittchen ist rückgängig gemacht worden.

\* **(Der Kaiser in Schlesien).** Wie nunmehr endgültig festgestellt ist, wird der Kaiser Mittwoch, den 13. November, auf Schloss Molsen O. S. eintrifften. Am 14. und 15. November haben die Jagden auf Fasanen in den ausgedehnten Arevieren des Grafen von Atele-Walkler statt. Von Schloss Molsen tritt dann der Kaiser Sonntag, den 16. November, die Reise nach Hersberg bzw. Maer zur Besichtigung der Talpferre an.

\* **(Die Zinkhütten- und Bergwerks-Aktiengesellschaft)** vorm. Dr. Dowlitz & Co. hat den Bau einer Arbeiter-Kolonie auf ihrem Terrain bei Trzebiatka beschlossen. Es kommen ca. 280 Arbeiterfrüher und verschiedene öffentliche Gebäude in Frage. Die Kolonie wird unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungsdaten in wirtschaftlicher, häuslicher, hygienischer und sozialer Richtung nach den Plänen des Abt.-Baumeister Emil Horpffner, Katowitz, angelegt, dem auch die Bauleitung übertragen wurde. Da in den Plänen die Fehler, welche auch in letzter Zeit noch bei der Anlage von Arbeiterkolonien in Oberschlesien in mancher Beziehung gemacht wurden, glücklich vermieden sind, so dürfte die Kolonie in Trzebiatka nach ihrer Fertigstellung als Muster für derartige Kolonien ganz b. s. i. g. werden, zumal mit Anwendung verhältnismäßig geringer Mittel eine große Aufgabe vollkommen gelöst wurde.

\* **(Vereinfachung im Postzeitungs-wesen).** Vom 1. Januar 1913 ab wird beim Postvertriebe der im Reichs-Postgebiet, in Bayern und Württemberg erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften mit vierteljährlicher Bezugszeit, deren Verleger ein- und zweimonatliche Bestellungen zulassen, ein Bezugspreis für zwei Monate allgemein das Doppelte des Einmonatspreises erhoben, während bisher besondere Bezugspreise hierfür bestanden.

\* **(Zur Vereinfachung des Renten-zahlungsverkehrs)** führt die Reichs-Postverwaltung vom 1. Januar 1913 ab für alle laufenden Rentenzahlungen Rentensammkarten ein, die für eine Bezugsdauer von 6 Jahren eingerichtet sind. Diese Karten werden nach den laufenden Rentennummern geordnet bei den Postanstalten in Raststätten so aufbewahrt, daß sich die einzelnen Stammkarten mit Hilfe der Rentennummern rasch herausfinden lassen. Gleichzeitig

erhält jeder Empfänger einer laufenden Rente eine Nummernkarte, auf der die Rentennummer der Stammkarte zu verzeichnen ist. Die Rentempfänger haben ihre Nummernkarte sorgfältig aufzubewahren und bei jeder Rentenabhebung der Postanstalt vorzulegen. Hierbei übergibt der Rentempfänger gleichzeitig seine Quittung. Auf diese Weise wird das gegenwärtig bestehende, mit Zeitverlust verbundene Verfahren vermieden, daß bei jeder einzelnen laufenden Rentenzahlung aus einer mehr oder weniger umfangreichen Rentensammkarte, in der die Zahlungsempfänger alphabetisch aufgeführt sind, der einzelne Rentempfänger jedesmal herausgesucht werden muß.

\* **(Verfälschung von Hasen durch die Post).** Unter den adreßlosen und daher unbestimmbar Postsendungen nehmen jährlich die adreßlosen Hasenpostsendungen einen sehr großen Prozentsatz ein. Da dieser Umstand auf das leichteste Abreißen der Adreßhasen zurückzuführen ist, wird dem Publikum im eigenen Interesse empfohlen, in die Umhüllung des Postkastens eine Duplikat-adresse zu hinterlegen, daß mit deren Hilfe die Feststellung des Adreßlosen erfolgen kann.

\* **(Beschießung eines Luftballons durch die russische Grenzwehr).** Montag nachmittag passierte bei dem Dorfe Wiskra ein von einem Schwedischen Kommande Ballon die russische Grenze und wurde von russischen Grenzsoldaten beschossen. Die Schüsse schienen aber nicht getroffen zu haben. Auf der schlesischen Seite sind die Jostassen des Ballons durch Zurufe und Zeichen davon gewarnt worden, die Wrenge zu überfliegen; jedoch schienen diese Warnungen nicht bemerkt worden zu sein. Eine Landung wäre auch bei dem starken Winde auf deutschem Gebiet kaum noch möglich gewesen.

\* **(Zwei Brüder gleichzeitig beim Militär eingetreten).** Von einer Familie Gichy in Kowalsch sind jetzt vier Söhne zum Militär eingezogen worden. Der älteste wurde bei der dritten Einziehung, zwei andere (Hilfslinge) bei der zweiten und der jüngste bei der ersten Einziehung eingezogen.

\* **(Des Todes Rätselspiel).** In einem der Genossenschaftshäuser in der Finkenstraße in Posen wohnte der Schneider D. Er ist schwer lungenkrank, auch der Aufenthalt in der Erholungsstätte Oberalt hat ihm keine Besserung gebracht. Vor kurzer Zeit lebte er wieder gesund. Sein Zustand wurde sehr bedenklich. An seinem Krankenlager saßen seine Frau und vier Kinder. Da brach plötzlich Anfang dieser Woche die Frau, eine gesunde, starke Natur zusammen und ist tot. Der Mann liegt hilflos im Bett. Zum Glück ist der Frau kommt ihr Bruder aus Berlin, ein rüstiger, gesunder Mann. Ebenfalls Vater von vier Kindern. Als der Careg seiner Schwefter die Truppe heruntergetragen wurde, fällt er um und ist tot. So rafft der Tod zwei gesunde Menschen dahin, während er einem sterbenswunden Menschen des Lebens Atem gewährt.

\* **(Russische Verbrecher in Oberschlesien).** Auf die Anzeile seines Schwagers ist in Deutsch-Bielkar der russische Unterthan R. von der Polizei in Deutsch-Bielkar festgenommen worden. R. war mit noch zwei Männern über die Grenze gekommen, um nach Ansicht seines Schwagers einen Plan zur Ausführung eines Verbrechens auszuführen, denn dem Schwager war bekannt, daß R. Mitglied einer russischen Verbrecherbande ist. R. hat bei seiner Festnahme auch zugegeben, daß er von den russischen Behörden wegen eines von ihm verübten schweren Verbrechens gesucht wird. Dabei äußerte er ganz gleichgültig, daß es ihm gleich sei, ob er heute oder morgen erschossen werde. Er will aber nicht allein hängen und nennt noch zwei Komplizen aus Rußland, die sich in Kattowitz bzw. Lauragütte aufhalten sollen. Die beiden Männer, mit denen er über die Grenze gekommen ist, sind wieder nach Rußland geflohen.

\* **(Raubmord).** Einem Raubmord ist der 30-jährige Stadigrater Feliz Scholz in Bärborf, Kr. Münsingerberg, zum Opfer gefallen. Der Ermordete, der größere Erbsparnisse besaß, wurde in der etwa 20 Minuten vom Orte abgelegenen Gärtnerei tot aufgefunden.

\* **Rybnik, 1. November.** Nach den zwischen dem Magistrat und dem Landeshauptmann von Schlesien nunmehr zum Abschluß gelangten Verhandlungen werden die Provinzial-Geschaffen, soweit sie sächsisches Gebiet durchschneiden, durch einen langjährigen Vertrag in sächsischer Verwaltung übernommen. Herr Bürgermeister Günther begibt sich zum Zweck des endgültigen Vertragsabschlusses am 6. November zum Landeshauptmann nach Breslau.

\* **Rybnik, 30. Oktober.** (Kunstsinn und Gewerbebetrieb). Die Mitglieder des Ausschusses für die zu veranstaltende Altersausstellung hieselbst kamen am Freitag abend



# Moderne Muster

in unerreicht

größter Auswahl **Hervorragend billig**

**Reigber & Co., Modemagazin, Gleiwitz Ring 6**  
Part., I. u. II. Etage.

**Jacken-Kostüme**

Samt- und Plüsch-Mäntel

Fertige Kleider

Bäckfisch- und Kinder-Konfektion



**Unsere direkten Importe neuester Ernte**  
sind eingetroffen und vorzüglich ausgefallen

Ausgewählte Mischungen 1.60 bis 5.00  
offen das Pfund von Mk. bis Mk.

auch in Paketen von 10 Pfg. und höher.

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
G. m. b. H.  
Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb. // Ueber 1000 Filialen.

**GRITZNER**  
Nähmaschinen  
bestes deutsches Fabrikat.  
2 1/2 Millionen im Gebrauch.  
Gr. 4000 Arb. Fabrik: Leunisch i. B.

**Rheinperle**  
und Solo  
Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerel.

**Butter**



Mittwoch abend 10 1/2 Uhr verschied nach kurzem Leiden plötzlich infolge Herzschlages meine liebe Frau, unsere inniggeliebte, gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante,

**Frau Marie Poppek**  
geb. Czarnotta  
im Alter von 61 Jahren.

Um stilles Beileid bittend, zeigen dies tiefbetrübt an

Sohrau OS., den 31. Oktober 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung: Sonntag, den 3. Novemb., nachmittags 3 Uhr.

**Auf Wiesen und Weiden**  
wird  
**Thomasmehl „Sternmarke“**  
als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Bestes Futter Höchste Erträge



Der Stern auf Sack und Plombe

bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Landwirte, verlangt bei euren Düngemittel-Lieferanten Thomasmehl „Sternmarke“.  
Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Millionen gebrauchten waren

**Husten**

Halsentzündung, Keuchhusten, Bronchitis, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Neuzugabe köstliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben bei:

Paul Hellig in Sohrau.  
Joh. Russ „ „



**Männer-Gesangverein**  
Sohrau O.-S.  
Sonntag, den 2. November, abends 8 1/2 Uhr:

**Gesangs-Abend**  
im Vereinsloftale (Hotel „zur Post“).  
Der Liedermelster.



**Turn-Verein**  
Sohrau OS.

Sonntag, den 3. November, von nachmittags 4 Uhr ab:

**Fortsetzung des Preiskegelns.**  
Sonntag abends:  
Beendigung und Preisverteilung.  
Der Vorstand.



**Kaufm. Verein „Mercur“**  
Kreisverein im V. D. H., Leipzig.  
Mittwoch, den 6. November, abends 9 1/2 Uhr:

**General-Versammlung**  
im Vereinsloftale (Hotel „zur Post“).

Tagesordnung:  
1) Rechnungslegung.  
2) Vorstandswahl.  
3) Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Dominitium Kreuzdorf bei Sohrau OS. verkauft

**zwei ältere Pferde.**

Königl. Domäne Ober-Jastrzemb  
sucht zum 2. Januar 1913  
einen zuverläss. Scheuerwärter,  
zwei verh. Pferdeknechte u.  
einen verh. Kontraktarbeiter.

**Delikate Suppen**

erhält man ohne weiteres (nur durch Kochen mit Wasser) aus

**MAGGI'S Suppen**  
mit dem Kreuzstern

1 Würfel 10 Pfg. Mehr als 40 Sorten.  
für 2-3 Teller

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen.



**AMOL**

hilft, hat geholfen, wird helfen in allen Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfschmerz, Rücken- und Magenschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Toilettenmittel. Amol stärkt, erquickt, erfrischt, belebt! Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche 75 Pfg., 1.25 Mk., 2 Mk. Amol-Versand, Hamburg.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Künstlerkarten**  
in schönster und reichhaltigster Auswahl empfiehlt

**P. Hunold's**  
Buch- u. Papierhdlg.

**Buchbinder-Arbeiten**  
und Bilder-Einrahmungen werden schnell, sauber und billigst ausgeführt in

**A. Poppek's Buchbinderei,**  
Sohrau OS., Holzstraße.

**Vermischtes.**

— Der Elefant im Schlafzimmer. In einer der letzten Nächte hat sich in Paris ein höchst sonderbarer Vorfall abgespielt. Um 2 Uhr nachts wurden drei Elefanten in Paris auf der Gare de Jory ausgeladen. Sie sollten nach einem Zirkus im Innern der Stadt transportiert werden. Auf dem Marée riß sich einer der Elefanten los, und begann durch die nächtlich stillen Straßen zu galoppieren. Er drückte einige Häuse ein, zertrümmerte mehrere Türen, warf die Gaslaternen um und drang so bis auf den Boulevard Bonaparte vor. Dort, im Hinterzimmer eines Tabakladens, schlummerte ein Ehepaar still und eintätig. Der Elefant zertrümmerte die Tür des Ladens, drang in den Raum und begann alles kurz und klein zu schlagen, so daß das Ehepaar voll Entsetzen aus dem Schlummer erwachte und durch ein Fenster ins Freie flüchten mußte. Im selben Augenblick drückte der Elefant auch schon die Tür des Schlafzimmers ein und begann auch in diesem Raum alles zu demolieren. Ein großes Aufgebot von Volkspolizei eilte herbei. Man band dem Elefanten schließlich eine Kette um ein Bein und zog ihn so allmählich aus dem Schlafzimmer heraus, in dem er es sich nach der ersten Aufregung bequem gemacht hatte.

— Ein Vermögen mit der Handtasche verloren. Eine Dame verlor in Charlottenburg eine Handtasche, deren Inhalt, eine Perlenkette, drei Armbänder u. ein Scherbuch, einen Wert von 25000 M. hatte.

— Brand eines Waisenhauses. Durch eine riesige Feuerbrunst ist das römisch-katholische St. Johns Waisenhaus in San Antonio (Texas) vollständig zerstört worden. Fünf Schwestern, die in das brennende Haus drang u. um die noch in demselben befindlichen Kinder zu retten, sind verbrannt, unter ihnen die Vorsteherin des Waisenhauses Mary Hofter. Eine Schwester namens Ribara wurde von der Feuerwehr zwar noch lebend aus dem Gebäude herausgeholt, doch hatte sie bereits tödliche Brandwunden erlitten. Das Waisenhaus selbst ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Kinder konnten sämtlich gerettet werden.

— Hinrichtung. Der vom Schwurgericht in Graz am 7. Dezember 1911 wegen Raubmordes zum Tode verurteilte 61 Jahre alte Hauereigefelle Buchmann aus Wölling ist Dienstag früh mittels Gulleule hingerichtet worden. Buchmann hatte am 10. März v. J. den 70-jährigen Arbeiter Schläger aus Wölling durch Beilhieb ermordet und seiner Verhaftung beraubt.

— Berlin, 29. Oktober. Die zahlreichen Einbrüche, die in den letzten Monaten in große Berliner Geschäfte unternommen wurden, ließen auf eine große wohlorganisierte Einbruchergesellschaft schließen. Es ist jetzt gelungen, 18 Mitglieder derselben festzunehmen.

— Eisenbahnkatastrophe in Berlin. — Berlin, 30. Oktober. Heute früh 7 1/2 Uhr fuhr auf der Station Janowibühde der Stadtbahn ein Nordringzug auf einen Vorortzug auf. 40 Personen wurden verletzt, darunter 4 schwer. Die Lokomotive des Nordringzuges sowie mehrere Wagen des Vorortzuges wurden sehr schwer beschädigt.

Ein Nordringzug fuhr auf einen in der Bahnhofshalle stehenden Vorortzug nach Friedrichshagen auf, und zwar mit solcher Gewalt, daß sich die Maschine des Nordringzuges in den letzten Wagen des Friedrichshagener Zuges festbohrte. Bei dem Zusammenprall gingen zahlreiche Schienen der beiden Züge in Trümmer. Außerdem wurden Türen eingedrückt und Trittbretter zerplittert. Aus allen Abteilen hörte man Schreie; es erlitten sich 46 Personen als verletzt, die jedoch zur Verletzung leichter Natur erlitten hatten. Ein Teil wurde in die Krankenhäuser der umliegenden Stadtteile gebracht. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und begann sofort mit den Rettungs- und Aufräumungsarbeiten. Eine Kommissar der Eisenbahndirektion leitete sofort eine Untersuchung ein. Der Verkehr nach Westen und der Fernverkehr blieb in Mitleidenschaft gezogen. Vom Schließlichen Wohnort trat sofort ein Hilfszug und Sanitätswagen ein. Die Aufräumungsarbeiten dauern noch an. Die Ursache der Unglücks ist noch nicht festgestellt. Der Friedrichshagener Zug in der Halle hatte keine Ausfahrt. Wahrscheinlich hat der Lokomotivführer des Vorortzuges das Haltzeichen übersahen. Es findet zurzeit eine Untersuchung statt, ob das Haltzeichen auf Einfahrt stand.

— New York, 31. Oktober. (Zum Tode beurteilt. Das Urteil gegen den Polizeikommandant Becker lautet auf Hinrichtung mittels Elektrizität und zwar in der zweiten Dezemberwoche. Becker wird gegen das Urteil Berufung einlegen. Er wurde nach dem Urteilspruch sofort nach Sing-Sing in Einzelhaft gebracht.

Das Märchen, das im Volke enthand und von der Poesie aller Zeiten mit den schönsten Gaben geschmückt worden ist, erhebt sich ewiger Jugend und immer gleicher Beliebtheit. Gerade in anderer Zeit mit ihren realistischen Tendenzen fähdet man gern ins Reich der Phantasie und läßt sich erzählen, wie schön die Welt in längst vergangenen Zeiten war und wie schön sie heute noch einflännte, wenn die Tragen und die zitterlichen Tradenbekämpfer, die holden Fräulein und die Do mäschen, die erlöst in wollen, samt den feben Schwaben und den tapferen Schneidern noch auf Erden weilten. Zumal, wenn an den Herbst- und Winterabenden Argenschauer und Schneeflocken an die Fenster wehen, bittet man allen orte im Familienkreise das alte, liebe Märchen zu Gese. Es nimmt aus diesem Grunde nicht Wunder, daß die in Bild und Text prächtig ausgestattete Märchen-Sondernummer der Wegendorfer-Blätter, die in diesen Herbsttagen erscheint, überall freudigem Interesse begegnet. Sie ist bei den Buchhandlungen und bei den Zeitungskritikern für 80 Pfennig zu haben. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht verschließen, unsere Leser auf die Wegendorfer-Blätter überhaupt hinzuweisen. Die Zeitungskritik bietet allwöchentlich geistlich und bildlich treffliche Beiträge und ist dabei außerordentlich billig. Das Quartalsabonnemnt kostet bei allen Postämtern und allen Buchhandlungen, sowie event. auch direkt beim Verlag ohne Porto M. 8.—. Probennummern versendet der Verlag in München, Persenstraße 5 gerne kostenfrei.

Wenn Sie nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die ärztl. empfohlenen Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden und erquickenden Wirkung unentbehrlich bei Touren. Paket 25 Bfa. zu haben bei: Paul Heilig in Sohrau. Joh. Kuss.

Alle Arten Kalender pro 1913 empfiehlt P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

**Oetker's Rezepte**

**Püfferchen.**

Zutaten: 4 Eier, 3-4 Esslöffel voll Zucker, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 1/4 Liter Milch, 1/4 Pfund Rosinen oder Korinthen.

Zubereitung: Eier und Zucker rührt man schaumig, gibt die Milch, das mit dem Backpulver gemischte Mehl und zuletzt die Rosinen oder Korinthen hinzu und rührt, bis man einen schönen glatten Teig erhält. Dieser Teig wird zu kleinen Püfferchen in Nierenform, Butter oder Palmöl hellgelb gebacken. Man kann diese Püfferchen warm geniessen oder auch kalt werden lassen und mit Zuckerpulver bestreut zum Kaffee geben.

Ein sehr wohl-schmeckendes, leicht herzustellen und billiges Gebäck.

25 Preis-Medaillen!

**Underberg Boonekamp Semper idem**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:

**H. UNDERBERG-ALBRECHT**

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

RHEINBERG (Rheinland).

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Man verlange einfach: „Underberg“ Gesetzlich geschützte Wortmarke 17 826.

Sie sind im Irrtum, liebe Frau!



Ich kenn' die Sache ganz genau:  
Palmona sie ersetzt fürwahr  
 Die beste Butter ganz und gar,  
 Dafür ist sie in Stadt und Land  
 Bei Arm und Reich bereits bekannt  
 Und selbst der allerschwächste Magen  
 Er kann Palmona wohl vertragen.  
 Drum ich als Arzt, ich sage frei:  
Palmona oder Butter? - Einerlei!

H. Schlinck & Co. A. S.  
 Hamburg  
 Alleinige Produzenten von  
Palmona - Pflanzenfett  
Palmona - Pflanzen-Butter - Margarine

100 000 MONNÝ

1812 Bleiben Sie ihm treu! 1912

Seit = 100 = Jahren hat sich als ausgiebigster und daher  
 billigster Kaffeezusatz

Aecht Scheuer bewährt.

Scheuer's Doppel-Ritter

verleiht Ihrem Kaffee Würze und Aroma.

Verlangen Sie bitte ausdrücklich das

„gelbe Scheuer-  
 Paket“

mit dem S im  
 „Rüfisen“.

Schutzmarke



Schutzmarke

## Geschichte der Landpfarreien des Archipresbyterates Sohrau

Von Professor Alfons Nowack,  
 Religions- und Oberlehrer.

Borrätig in  
 P. Hunold's Buch- und Papierhandlung,  
 Sohrau O.-S.

## Gegen Drüsen

Scropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Haut-  
 ausschlag, Hals- und Lungen-Krankheiten,  
 Husten empfehle für Kinder und Erwachsene

## Lahusens-Lebertran

Marke „Jodella.“

Durch seinen Jod - Eisen - Zusatz der wirk-  
 samste und meist gebrauchte Lebertran.  
 Gern genommen und leicht zu vertragen.  
 Nur echt in Originalflaschen à M. 2.30 und  
 4.60 mit dem Schutzwort „Jodella“ und dem  
 Namen des Fabrikanten Apotheker Wilh.  
 Lahusen in Bremen.

Frisch zu haben in Sohrau:

Adler-Apotheke.

## Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt  
 P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Wenig getragener großer

## Reisepelz

ist für 100 Mk. (50 Mk. unter dem Einkaufs-  
 preise) sofort zu verkaufen. Näheres durch  
 die Redaktion dieses Blattes.

## Persil

wäscht  
 ohne  
 Reiben  
 und  
 Bürsten!

Bestes selbsttätiges Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-Paketen,  
 niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Allein. Fabrikanten auch der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda

## A. Bönisch,

Zahnatelier, Sohrau OS., Ring 153  
 empfiehlt sich zur

## Anfertigung künstl. Zähne,

einzeln wie auch ganze Gebisse.  
 Plomben und Zahnziehen nach bester  
 Methode schmerzlos.  
 Solide, reelle und beste Bedienung.

## Echte und imitierte Möbel

in grosser Auswahl am Lager.

Billigste Preise!

L. Cmok, Möbelhandlung,  
 Sohrau OS.

## Fahrradersatzteile

zu billigsten Preisen.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen  
 und Grammophon schnell und billig.

Große Auswahl in Grammophon und  
 Schallplatten; letztere von 75 Pf. an empfiehlt

Bruno Elias, Sohrau OS.,

Fahrradhandlung. — Telefon 68.

## Pluß-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Zu haben in Hunold's Papierhdlg.

## Vornehm

wirkt ein zartes, reiches Gesicht, rosiges, jugendliches  
 Aussehen, weiche, samtartige Haut und ein schöner  
 Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Streifenperle-Lilienmilch-Seife

à Stück 50 Pf., ferner macht der

Dada Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weich und

samtartig. Tube 60 Pf., in der

Adler-Apotheke.

Putze nur mit



Globus  
 Putzextrakt

Bester Metallputz der Welt

In Dosen à 10 und 30 Hg.

Überall zu haben.

Hausfrauen, haliet die

Familien-

Zeitschrift:

Deutsche  
 Moden-Zeitung

Sie ist unübertroffen und

kostet vierteljährlich nur

1 M. 25 Pfg.

durch jede Buchhandlung

oder Postanstalt

Probe-Heft frei vom Verlag Leipzig, Schloßg. 9

## Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte,  
 ekroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,

offene Füße

Befrischungen, Belagschwüre, Aderheile, böse  
 Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig  
 wer bisher vergeblich hoffte  
 gehet zu werden, mache noch einen Versuch  
 mit der besten bewährten

Rino-Salbe

frei v. schädl. Bestandteile. Dose M. 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot

u. Fa. Schuberth & Co. Weimöhlis-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.

Zusammens.: Wachs, Öl, Terpenin je 25,0,  
 Btkent. 3,0, Fipch 20,0, Salicyl, Bork. je 1,0.  
 Zu haben in d-n Apotheken.